

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Rt. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 211.

Dienstag, 10. September 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Postämter 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Artikel II. § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt Seite 245 ff. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat Juli dieses Jahres festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthchen innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monat August dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

- 7 Mt. 66,5 Pfg. für 50 Kilo Hafer,
- 3 Mt. 15 Pfg. = 50 = Heu,
- 1 Mt. 89 Pfg. = 50 = Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 6. September 1895.

2493 D.

i. B.: v. Gruben.

In.

Die zum Neubau von Baracken für den Truppenübungsplatz Zeithain erforderlichen Arbeiten als:

Loos I—V Tischler- und Glaserarbeiten im Betrage von je 5100—9200 Mt.

Loos I—III Anstreicherarbeiten im Betrage von 1400—3300 Mt.

Sämmtlich einschl. Material-Lieferung sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten Dresden-Albertstadt, Administrationsgebäude Flügel C, I 94 zur Einsicht aus und sind daselbst Verdingungsanschlüsse gegen Erstattung der Selbstkosten von Montag, den 9. d. M. ab zu entnehmen.

Angebote sind versiegelt und mit Aufschrift **Truppenübungsplatz Zeithain Tischler- und Glaser-** bzw. **Anstreicherarbeiten Loos I** bzw. **II, III, IV, V** bis **Montag, den 16. September** für Tischler- und Glaserarbeiten bis 11^{1/2} bzw. 11, 11^{1/4}, 11^{1/2} für Anstreicherarbeiten bis 11^{1/4}, 12 bzw. 12^{1/4} Uhr postfrei an unterzeichnete Stelle einzureichen, wofür die Eröffnung in Gegenwart der verschiedenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern vorbehalten.

Dresden, 6. September 1895.

Königl. Garnison-Baubeamter III Dresden.

Die deutsch-soziale Reformpartei

veröffentlicht den Entwurf des demnächst zu beratenden Parteiprogramms. Es enthält im ersten Theil folgende Grundsätze: Die fortschreitende Zerfällung aller gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ordnung beunruhigt in der Gegenwart die weitesten Kreise des Volkes, bedroht den Arbeiter- und Mittelstand in Stadt und Land in seinem bescheidenen Besitz und vermehrt täglich die Schaar der Verlorenen. Die alten Parteien stehen dieser durch einen falschen wirtschaftlichen Liberalismus gesteigerten Gefahr mehr oder minder theilnahm- und verständnislos gegenüber, die Sozialdemokratie hält diese Entwicklung für unvermeidlich und naturnothwendig; ihnen gegenüber verlangt die deutsch-soziale Reformpartei durchgreifende Maßnahmen auf gesetzgeberischem Gebiete unter besonderer Berücksichtigung der produktiven Stände. Dem kapitalistischen Faustrecht stellt sie die wirtschaftliche Neuordnung, der sozialen Revolution die Sozial-Reform gegenüber. Träger der Befreiung ist das stammfremde Judentum, das sich in unserem wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Leben, in der Rechtspflege und in der Presse unvorstellbar vorgedrängt und damit den Anlaß zu der antisemitischen Strömung gegeben hat, die sich in Deutschland, wie in allen Kulturstaaten Bahn gebrochen hat. Nicht private und nicht religiöse Gründe bestimmen uns zum Kampfe gegen den inneren Feind, nur nationale und wirtschaftliche. Deutschen Geist und deutsche Eigenart wollen wir bewahren vor jedem schädlichen Fremdstoff, deutsche Arbeit schützen gegen Ausnutzung und Ausbeutung. Von diesem Standpunkt aus erscheint uns der Kampf gegen den jüdischen Geist, gegen die wachsende Verjudung auf allen Gebieten des Lebens als eine politische und sittliche Nothwendigkeit. Mit Aussicht auf Erfolg läßt sich der Kampf nur führen, wenn sich unsere Partei auf den Boden christlicher Weltanschauung stellt. Diese Stellung entspricht auch der geschichtlichen Entwicklung unseres Volksthumes: in ihm hat sich christlicher und deutscher Geist innig und unlöslich verbunden. Die deutsch-soziale Reformpartei wendet sich an das gesammte deutsche Volk ohne Unterscheid des Standes und des Bekenntnisses, sie will es Allen zum Bewußtsein bringen, daß sie als Söhne eines Stammes zusammengehören im Kampfe um die wirtschaftliche und sittliche Wiedergeburt des Deutschtumens. In der richtigen Erkenntniß, daß eine bessere Gesellschaftsordnung nicht durch gewaltsamen Umsturz, sondern nur durch planmäßige Reformarbeit geschaffen werden kann, verwirft sie ebenso das menschenthieliche Gefährliche wie die international-revolutionäre Tendenz als unfruchtbar und gebietet ihre Ziele auf dem Wege der gesetzlichen und staatlichen Ordnung zu verwirklichen. Demgemäß halten wir fest an den großen Errungenschaften der Neuzeit: 1) an der politischen Einigung Deutschlands unter einem mächtvollen Kaiserthum, aber unter Wahrung des bundesstaatlichen Charakters der Verfassung und unter Schonung der berechtigten Eigenart der einzelnen Stämme, 2) an den Volksrechten und Volksfreiheiten, deren weiterer organischer Ausbau zum Heile der Gesamtheit nöthig ist. Denn nur ein freies Volk kann die in ihm schlummernden Kräfte auf wirtschaftlichen wie auf geistigen Gebiete zur Entfaltung bringen. Wir treten ein für die Erhaltung der nationalen Wehrkraft, beruhend auf dem germanischen Grundsatz der allgemeinen Wehrpflicht, und sind bereit, die Opfer zu bringen, welche für den Schutz und die Vertheidigung unseres Vater-

landes notwendig sind. Im Interesse der Wohlfahrt und Unabhängigkeit des Reiches halten wir aber weise Sparsamkeit im Reichshaushalt geboten. Die Ausbringung der für den Staat erforderlichen Mittel soll unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage der unteren Volksklassen und unter starker Heranziehung des Großkapitals erfolgen. In der Monarchie sehen wir die Hütern wirtschaftlicher Ordnung und sozialer Gerechtigkeit. Mit ganzer Hingebung treten wir ein für ein soziales Königtum, das frei von Bureaukraten- und Polizeiwillkür, getragen von der Liebe des Volkes, uns vorangeht im Kampfe für Erhaltung und Erneuerung deutschen Lebens. Unabhängig nach oben und unten, nach rechts wie links, wollen wir das große Ziel der nationalen Wiedergeburt fest ins Auge fassen und geraden Wegs drauf losgehen. Es ist höchste Zeit, den Blick wieder aufs Ganze zu richten, die Politik der Interessengegenstände durch eine gesunde Politik nationaler Interessengemeinschaft zu verdrängen, allen Ständen zum Bewußtsein zu bringen, daß keiner von ihnen dauernd gedeihen kann, wenn der andere Noth leidet. Das will die deutsch-soziale Reformpartei. Darum wird sie allen Volksschichten gerecht werden, die schaffend an unserer nationalen Arbeit theilnehmen, schonungslos und bis zur Vernichtung wird sie aber Alles bekämpfen, was das notwendige wirtschaftliche Gleichgewicht stört, insbesondere alle jene wirtschaftlichen Mißbildungen, die das wucherische Großkapital geschaffen hat, um unseren nationalen Wohlstand aufzulösen. In der Ansammlung von Riesenvermögen in einzelnen Händen, in der Zerfällung aller ständischen und beruflichen Wiederungen, in der Verarmung des Arbeiter- und Zerstümmung des Mittelstandes erblicken wir die Hauptgefahren der Gegenwart. Von unten herauf muß wieder aufgebaut, der bedrohte Mittelstand gestützt werden. Staatlich gesicherte, lebenskräftige Organisationen sind zu schaffen, in denen die arbeitenden Berufsclassen unseres Volkes sich zusammenschließen zur Wahrung ihrer Interessen nach außen und zur Erziehung nach innen. Unser Ziel ist daher: durchgreifende Organisation der deutschen Arbeit auf nationaler Grundlage, und zur Erreichung und Sicherung dieses Zieles: an Stelle des römischen Ausbeuterrechtes ein deutsches, lebendiges und soziales Recht als die einzige Bürgschaft für die glückliche Zukunft unseres Volkes.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 10. September 1895.

Die von den städtischen Kollegien beschlossene Erweiterung der Wasserfassung wird demnächst in Angriff genommen werden, nachdem die Arbeiten und Lieferungen dazu vom Wasserwerksausschuß vergeben worden sind. Die Lieferung der gußeisernen Röhren, sowie der geschliffenen Nöhren, welche in die gebohrten Rohrbrunnen eingetrieben werden, hat das Eisenwerk Lauchhammer zugesprochen erhalten. Die Bohrung der Rohrbrunnen selbst ist die Abfassung der Vorschächte zu denselben hat man dem Bohrunternehmer August Bortmann in Dresden übertragen, während die Verlegung der Rohrleitungen, der Hebervorrichtungen und die Verlegung der Armaturen, Schieber und Ventile dazu der Firma W. Conrad in Leipzig zugesprochen worden ist, welche bei Erbauung unseres Wasserwerks das gesammte Stadtröhrenvernetz und auch sehr viele Privatleitungen ausgeführt hat. Die Erdbauschachtungs- und Maurerarbeiten sind der Firma Oskar

Linker hier selbst übertragen worden. Man hofft mit Zuversicht, daß nach Fertigstellung dieser Erweiterung der Wasserfassung das Abfließen röhrlöcher Thontöpfchen und die hierdurch verursachte zeitweilige Trübung des Leitungswassers beseitigt sein wird. Eine Spülung des Stadtröhrennetzes hat kürzlich stattgefunden, nachdem in Folge einer Betriebsstörung das Wasser fast in der ganzen Stadt einen Tag lang getrübt gewesen war.

Zu einer großen patriotischen und kameradschaftlichen Festlichkeit gestaltete sich die am vergangenen Sonntag vom R. S. Militärverein zu Poppitz, Wergendorf und Umgegend veranstaltete Sedanfest-Feier im Saale des Gasthofes zu Wergendorf. Der festgebende Verein hatte keine Mühe gescheut, allen Theilnehmern die Feier angenehm zu machen. An einer über den ganzen Saal sich erstreckenden mit Topfpflanzen geschmückten Tafelreihe mußten in ehrender Anerkennung die erschienenen etwa 30 Kämpfer von 1870/71 und die übrigen Vertreter der Brudervereine aus Riesa Platz nehmen. Nach Schluß der von der Stadtkapelle vorgetragenen Konzertsstücke begrüßte Herr Vorsteher W. Hennig alle erschienenen Kameraden und Gäste, sprach seine Freude und Dank für die zahlreiche Theilnahme der älteren Kameraden (Kampfgenosse) sowie der Brudervereine an der Festlichkeit aus, gedachte weiter der anwesenden Gemeinde-Vorstandsmitglieder aus Poppitz und Wergendorf, wünschte Allen recht frohe Stunden in der Mitte seines Vereins und schloß seine Ansprache mit einem begeisterten dreifachen Hurrah auf Sr. Maj. König Albert, dem hohen Protektor der R. S. Militärvereine. Darauf sang man die Sachsen-Hymne stehend. Herr Vorsteher Krauß dankte im Namen der Freien Vereinigung Kampfgenosse für die freundliche Einladung, sowie für den gespendeten Standard-Flagel und die den Kampfgenosse erwiesene Ehre und Hochachtung und wünschte dem R. S. Militärverein Poppitz-Wergendorf ein kräftiges Gedeihen. Herr Friedrich Scheide, Vorsteher des R. S. Militärvereins, Herr Herm. Vintert, Vorsteher des R. S. Krügervereins, König Albert und Herr Theodor Otto, Vorsitzender des R. S. Militärvereins Artillerie, Pioniere und Train dankten für die erhaltene freundliche Einladung, wiesen auf die kameradschaftlichen guten Beziehungen, die unter den betreffenden Vereinen bestehen, hin und brachten dem festgebenden Verein ebenfalls ihre Glückwünsche. Herr Gemeinde-Vorsteher Frenzel zu Poppitz dankte gleichfalls, sprach seine Befriedigung aus über die Wirksamkeit des Vereins und erklärte seinen Beitritt zu demselben. Herr Graf, Vize-Vorsteher des Vereins, sprach über den bewiesenen Muth und die Ausdauer der alten Kameraden 1870/71, über die Tage jener glorreichen Zeit und forderte alle jüngeren Kameraden auf, jene Kämpfer besonders zu ehren und darnach zu streben, auch so treu zusammen zu halten, wie es heute jene zum Theil schon ergrauten Männer noch zu thun pflegten. Im weiteren Verlaufe gedachte man auch des berühmten „Schmiedemeisters“ Deutschlands, Sr. Durchlaucht des Fürsten Biswanz und ebenso der deutschen Frauen und Jungfrauen. Ein echt kameradschaftlicher, geselliger Ball hielt die zahlreich erschienenen bis gegen den Morgen beisammen und jeder Theilnehmer sprach seine Befriedigung über diese Festlichkeit aus und wird gewiß dem Verein die besten Erfolge wünschen.

Der Kölln-Weißner Gesangsverein „Jungfrauen“ veranstaltet nächsten Sonntag eine Omnibus-Partie nach Riesa, um dem hiesigen Bruderverein „Amphion“ einen